

HERBERT BRANDL
Portage

Innsbruck

10.12.2023 – 24.02.2024
Eröffnung 09.12. 18:00

Geografisch betrachtet bezeichnet der Ausdruck "Portage" die Handlung, Boote oder Fracht über Land zu tragen, um Hindernisse in den Wasserwegen – wie Wasserfälle oder schwieriges Terrain – zu überwinden. Brandl bezieht sich auf die kanadische Seenplatte wo Einheimische mit ihren Paddelbooten dies beim Fischen, Reisen und Transportieren immer schon praktizieren.

Wie so oft, findet Herbert Brandl in der Landschaft und der Beschäftigung mit damit verknüpften Phänomenen, die sich aus einer Interaktion der Natur mit dem Mensch ergeben, einen Ausgangspunkt für seine Malereien und/oder Titel.

Die Ausstellung *Portage* bringt neue Werke der letzten zwei Schaffensjahre des Künstlers zusammen. Seine neuen Bilder sind akzentuiert mit den Neonfarben Gelb, Pink und Türkis oder kontrastreich in Schwarz-Weiß gemalt. Allesamt in Acryl auf Leinwand, zeigen sie Resultate aus Experimenten mit Techniken wie Airbrush und Monotypie auf Leinwand. Zentrum der Ausstellung ist ein Block bestehend aus 4 Bergbildern.

Im Unterschied zu früheren oder „normalen“ Bergbildern sind diese, auf mattem schwarzem Grund, ohne Gestus gearbeitet. Die weißen Bergsilhouetten malt Brandl auf einem anderen Bildträger. Er presst diesen mit der feuchten Farbe auf die geschwärzte Bildfläche und arbeitet mit dem Pinsel sachte nach. Ergebnis davon sind kleinere bergartige Erhebungen, die noch vom Aufschmatzen der Farbe zeugen. Insgesamt wird ein plastischer Charakter erzielt.

Herbert Brandl (*1959, AT) lebt und arbeitet in Wien. 1978 begann er sein Studium an der Akademie für angewandte Kunst Wien bei Peter Weibel und Herbert Tasquil, von 2004-2019 war er Professor an der Kunstakademie Düsseldorf.

Seit 1981 ist er in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen vertreten, u.a. 1986 Hacken im Eis Kunsthalle Bern und Museum des 20. Jahrhunderts Wien; 1990 Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris; 1991 Museum Van Hedendaagse Kunst Ghent (solo); 1992 documenta IX Kassel; 1993 Der zerbrochene Spiegel Kunsthalle Wien und Deichtorhallen Hamburg; 1998 Secession Wien (solo); 1999 Kunsthalle Basel (solo); 2002 Kunstraum Innsbruck (solo); 2002 Es gibt kein letztes Bild. Malerei nach 1968 Museum für Gegenwartskunst Basel; 2005 China retour MUMOK Wien; 2007 Österreichischer Pavillon La Biennale di Venezia (solo); 2009 Deichtorhallen Hamburg (solo); 2009/2010 Herbert Brandl. Berge und Landschaften. Monotypien Albertina Wien; 2010 Malerei: Prozess und Erweiterung MUMOK Wien; 2011 Bank Austria Kunstforum Wien (solo); 2012 Abstraktion/Figuration, Austrian Contemporary Art, Sochi Art Museum; 2014 Pure Water, Lentos Kunstmuseum, Linz; 2015 Homelandjoe and the holy Bauernmonos, Greith-Haus, St. Ulrich (solo); 2016 Haus der Kunst St. Josef Solothurn (solo); 2016/2017 Schräg bis Vertikal, arlberg1800 Contemporary Art & Concert Hall; 2017 Hyänenpause, Museum Franz Gertsch (solo); 2020 Exposed to Painting, Belvedere21 Wien (solo), MORGEN, Kunsthaus Graz (solo), 24/7, Künstlerhaus Graz (solo).

Mit der Galerie Elisabeth & Klaus Thoman verbindet ihn seit Pittura Austriae eine lange und fruchtbare Zusammenarbeit, mit viel beachteten Publikationen und Einzelausstellungen wie Bilder 1986-2003 (2003), Spektrolith (2010), Vulkan, Khyber und Katana (2013) und Sommerschnee (2016). Auch gemeinsame Projekte mit der Galerie wie die Publikation und Ausstellung in der Albertina Wien 2009 oder die Ausstellung mit großformatigen Gemälden im Hospiz am Arlberg 2016/2017.